

Spielzeit 2021/22

# DAS WIRKLICHE LEBEN

von Adeline Dieudonné



SCHAUSPIEL  
HANNOVER

Das ist  
nicht unser  
wirkliches  
Leben.



# DAS WIRKLICHE LEBEN

von Adeline Dieudonné  
in der Übersetzung von Sina de Malafosse  
in einer Bearbeitung von Frederik Tidén und Ran Chai Bar-zvi

MIT **Sebastian Jakob Doppelbauer**  
**Alrun Hofert**  
**Birte Leest**  
**Daniel Nerlich**

KINDERCHOR DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER **Jonna Aumann, Solenne Bompas, Liana Homeyra, Flora Sophie Janke, Ellie Jones, Tuuli Joppien, Charlotte Grace Nyarko, Mila Quilitsch, Annabelle Radel, Aurelia Selle, Caja Stegemeier, Evelina Temirova, Sharmila Vinyaga, Lea Volkovitski, Mina Weyer-Lazarov, Friederike Zehnder**

REGIE UND BÜHNE **Ran Chai Bar-zvi** KOSTÜME **Belle Santos** MITARBEIT KOSTÜM **Rahel Künzi**  
MUSIK **Evelyn Saylor** CHORLEITUNG **Sabine Kleinau-Michaelis** DRAMATURGIE **Friederike Schubert**  
FASSUNG UND BEARBEITUNG **Frederik Tidén** REGIEASSISTENZ **Ruth Langenberg**  
BÜHNENASSISTENZ **Lara Nikola Linnemeier** INSPIZIENZ **Dany Cong Phuong**  
SOUFFLAGE **Inge Krüger** REGIE-/DRAMATURGIEHOSPITANZ **Jonas Schmitz**

THEATERMEISTER **Ludwig Barklage** BELEUCHTUNG **Erik Sonnenfeld**  
TON **Florian Günther** REQUISITE **Melina Fox, Ingmar Mühlich** MASKE **Stephanie Schmitt, Amanda Sobirey** ANKLEIDEDIENST **Eike Lindwedel, Susanne Ohlms, Peter Weckel**

Die Inszenierung *Das wirkliche Leben* enthält Darstellungen von körperlicher und psychischer Gewalt innerhalb der Familie. Auf Menschen, die von häuslicher Gewalt betroffen waren oder sind, können die dargestellten Handlungen (re-)traumatisierend wirken.  
Menschen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, sowie ihre Angehörigen und Freund:innen finden hier Hilfe und Informationen: [weisser-ring.de](http://weisser-ring.de)  
Nummer gegen Kummer, Hilfetelefon für Kinder und Jugendliche: 116 111  
Für Erwachsene, die sich Sorgen um Kinder machen: 0800 111 0 550  
[suizidpraevention-hannover.weebly.com](http://suizidpraevention-hannover.weebly.com)

Hinweis für sensorisch empfindliche Personen: Bei der Produktion *Das wirkliche Leben* kommt Stroboskoplicht zum Einsatz.

LEITUNG DER ABTEILUNGEN: TECHNISCHE DIREKTION **Hanno Hüppe**  
TECHNISCHER LEITER BALLHOF **Heiko Janßen** WERKSTÄTTEN **Nils Hojer** TON/VIDEO BALLHOF **Oliver Sinn**  
KOSTÜMDIREKTION **Kerstin Achilles-Matthies, Andrea Meyer** MASKE **Guido Burghardt**  
MALSAAL **Thomas Möllmann** TAPEZIERWERKSTATT **Matthias Wohlt** SCHLOSSEREI **Bernd Auras**  
TISCHLEREI **Andrea Franke** MASCHINENTECHNIK **Dirk Scheibe**

AUFFÜHRUNGSRECHTE **S. Fischer Verlag Theater & Medien, Frankfurt am Main**

Der Roman *Das wirkliche Leben* ist bei der dtv Verlagsgesellschaft erschienen.

AUFFÜHRUNGSDAUER **ca. 1 Stunde 45 Minuten, keine Pause**

DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG  
20. MAI 2022, BALLHOF EINS

# ZUM STÜCK

Es ist Sommer. In einer Siedlung am Stadtrand lebt ein Mädchen mit ihrer Familie: Vater, Mutter und Bruder. Der Vater, Angestellter in einem Vergnügungspark, ist Großwildjäger und füllt mit seinen Trophäen einen ganzen Raum. Die Mutter – scheinbar mehr Amöbe als Frau – kann sich nur bei der Pflege ihrer Zwergziegen frei bewegen. Das Lachen des Bruders hallt durch die grauen Gassen, doch die Kinder werden Zeug:innen eines Unfalls, und sein Lachen verstummt. Das Mädchen schwört sich, Raum und Zeit zu überwinden, um ihrem Bruder sein Lachen zurückzugeben.

Was zeichnet uns aus? Welche Zufälle bestimmen unser Leben? Haben wir unser Schicksal in der Hand? Können wir Geschehenes rückgängig machen?

Die belgische Schauspielerin und Autorin Adeline Dieudonné erzählt über den Verlauf mehrerer Sommer eine beklemmende Familiengeschichte. Im Mittelpunkt steht die Tochter, die nicht nur versucht, die Unschuld ihres Bruders zu retten, sondern dabei auch die erhofften und unverhofften Hürden des Erwachsenwerdens nehmen muss.





# DIE STILLE NACH MOZART IST IMMER NOCH MOZART

Ran Chai Bar-zvi, Belle Santos und Evelyn Saylor  
im Gespräch mit Jonas Schmitz

## Wie entstand die Idee, *Das wirkliche Leben von Adeline Dieudonné* auf die Bühne zu bringen?

**Ran Chai Bar-zvi** Der Vorschlag kam aus der Dramaturgie. Zunächst hatte ich nicht die Absicht, eine Romanbearbeitung zu machen, jedoch hat mich das Buch schon beim ersten Lesen komplett in den Bann gezogen. Es behandelt ganz viele Themen, die mir persönlich wichtig sind: Männlichkeitsbilder, Frauenbilder, Erziehung, Gewalt und wie wir von ihr beeinflusst werden. Wie kann man gegen Gewalt kämpfen? Kann man überhaupt etwas gegen Gewalt tun, das nicht wieder Gewalt ist? Die großen Setzungen, die auch heute auf der Bühne sind, kamen mir direkt am Anfang. Seit dem ersten Gespräch war klar: Der Bruder redet nicht, es gibt einen Kinderchor, und wir müssen den Roman dramatisieren, also in eine dialogische Form überführen. Das Stück basiert zwar auf dem Roman, ist aber kein Monolog. Darum auch die Entscheidung, Frederik Tidén als Dramatiker mit ins Boot zu holen.

## Was war die Grundidee für das Kostümkonzept?

**Belle Santos** Es war mir wichtig, dass es in dieser Welt keine gesättigten Farben gibt. Alle Farben haben eine Art Grauschleier, um die Tristesse dieser Welt zu zeigen. Das Kostüm bietet somit auch einen Gegenpol zu den Schauspieler:innen, die mit so viel Energie daherkommen. Es war mir außerdem wichtig, eine gewisse Künstlichkeit zu produzieren. In meiner Vorstellung wird die ganze Geschichte aus der Erinnerung der Tochter erzählt, und deswegen handelt es sich auch nicht um die Wirklichkeit, sondern um ihre Version davon. Für mich funktioniert diese Welt wie eine Puppenstube, in der die Hauptfigur ihr Trauma nachspielt, um es zu bewältigen. Wir spielen im Kostüm mit Überzeichnungen, aber nicht mit Karikaturen. Es sind Vorstellungswelten der Hauptfigur, und die beinhalten eine gewisse Künstlichkeit und Spießigkeit, die ihr Umfeld geprägt

haben. Mir war aber auch sehr wichtig, den Kinderchor dagegenzusetzen. Die Kinder tragen Tierkostüme, Tierhäute. Da habe ich mich von *Wo die wilden Kerle wohnen* inspirieren lassen. Die Hauptfigur in diesem Buch findet in seinem Tierkostüm Schutz und Zuflucht vor der Realität.

## In welchem Raum bewegen sich die Figuren?

**RCB** Der Roman spielt in einer Reihenhaussiedlung irgendwo im Nirgendwo am Rande eines Waldes. Für die Übersetzung auf die Bühne war es mir sehr wichtig, dass es ein unbenannter Ort in Deutschland ist. Das war auch für die Autorin von Bedeutung. Sie hat für die Übersetzungen darauf hingewiesen, dass sowohl die Namen der Figuren als auch das Essen an die lokalen Gegebenheiten angepasst werden. Ich fand das sehr stark und essenziell. Das ist eine Geschichte, die sich nicht in ein Milieu verbannen lässt, sondern die immer wieder mitten unter uns passiert. Es geht um das Hier und Jetzt. Es geht um uns, um unsere normierte Vorstellung, davon wie unser Leben aussehen soll, und die wollte ich auch so auf die Bühne bringen. Aber natürlich handelt es sich um eine Überhöhung, eine Zuspitzung, und das sehen wir auch im Bühnenbild. Unsere Bühne besteht aus zwei Ebenen. Zum einen das Haus, das ein bisschen zu klein ist (vor allen Dingen für die Sachen, die darin passieren) und in dem die Familie gezwungen ist zu leben. Darum haben wir einen zweiten Raum, einen Dschungel, einen Wald, der von überdimensionalen Tieren „belebt“ wird. Beides sind Stätten des Kampfes. Es gibt keinen sicheren Ort auf der Bühne dieses Stücks. Alles ist

beweglich. Alles ist auf Rädern. Alles kann in jedem Moment aus der Bahn geraten.

## Was erzählen die Töne und Geräusche im Stück?

**Evelyn Saylor** Für mich geht es nicht in erster Linie um eine Erzählung, sondern vielmehr darum, eine Welt zu schaffen, und in dieser Welt gibt es große Unterschiede. Manchmal geht es in ihr sachlich und realistisch zu und manchmal sehr fantasievoll und magisch. Diese beiden Pole untersuche ich in der Musik. Da gibt es manchmal sehr banale, erkennbare Geräusche wie das Brummen eines Kühlschranks, das Tropfen eines Wasserhahns, das Heulen eines Hundes, aber durch Verfremdung und elektronische Verarbeitung bekommen diese Klänge auch etwas Magisches oder Unheimliches. Stimmen sind außerdem ein wichtiges Thema: Wir spielen mit Tierstimmen und Kinderstimmen, Kinderstimmen, die Tierstimmen nachahmen und so die Welt nicht nur visuell, sondern auch akustisch erlebbar machen.

## Was macht für euch persönlich den Kern des Stückes aus?

**RCB** Für mich ist es Hoffnung. Die Hoffnung, dass es besser wird. Ich glaube, das zu wissen oder das zu hoffen, gibt uns die Kraft, Sachen zu verändern. Als ich im Alter von unserer Hauptfigur war, habe ich oft nicht verstanden, dass die Dinge, die mir widerfahren sind, Gewalt waren. Und was mich an diesem Stück so fasziniert, ist, dass es zeigt, wie viel Gewalt ständig um uns herum ist.

**BS** Und wie wichtig es ist, mit Kindern in den Austausch zu kommen und ihnen Vorbild zu



sein, dass sie sich aus der Gewalt emanzipieren können. Was mich besonders beschäftigt hat bei dem Stoff, ist, dass das Mädchen die ganze Schuld auf sich nimmt. Sie denkt, sie muss alles lösen, und ich finde die Geschichte deswegen so gut, weil sie das irgendwann loslassen kann. Sie erkennt, dass sie nicht schuld ist.

**RCB** Stimmt. Die Gewalt kommt von außen. Das Stück zeigt auch, dass Gewalt nicht nur eine Form hat. Sie bewegt sich meistens in einer Grauzone. Alle Figuren, auch die positiven, üben in einer bestimmten Weise Gewalt aus. Keine ist frei von ihr. Alle sind zu einem gewissen Teil Opfer\* und Täter:innen. Keine Figur kann sich von der Gewalt lösen, und damit möchte ich nicht sagen, dass alle Figuren gleich schuldig oder gewaltvoll sind, aber die Gewalt schweißt sie zusammen. Ein toller Moment ist zum Beispiel, als die Hauptfigur merkt, dass sie selbst gegenüber ihrer Mutter gewalttätig war.

**ES** Für mich ist es das Thema Kindheit. Kinder sind nicht einfach. Kinder sind vielseitig und komplex. Sie denken unglaublich tiefgründig und sind manchmal viel klarer als Erwachsene. Beim Lesen des Buches habe ich immer wieder vergessen, dass es um Kinder geht. Die Figuren sind keine großen Kinder, sondern wirklich klein. Das hat mich musikalisch dazu inspiriert, auch mit Liedern und Klängen aus der Welt der Kinder zu spielen und zu experimentieren.

**Wie viel kann man ohne Worte erzählen und warum ist es wichtig, dass Max nicht spricht?**

**RCB** Ich glaube, in einer Familie, in der sich Gewalt unterschiedlich ausdrückt, auch in der

Sprache, ist das Nicht-Sprechen eine Macht für sich. Es gibt in der Familie ein Machtspiel der Worte zwischen der Tochter und dem Vater. Schon die Mutter versucht, sich dem zu verweigern, aber im Gegensatz zu Max gelingt es ihr nur bedingt.

Allerdings spielt Max über sein Schweigen nicht nur eine Macht aus, sein Schweigen ist gleichzeitig eine Reaktion auf das Trauma, das ihm widerfahren ist. Hier geht es auch wieder um eine Vorstellung von Männlichkeit: Jungen und Männer werden in unserer Gesellschaft nur sehr selten danach gefragt, wie es ihnen geht. Vielen fällt es schwer, ihre Gefühle in Worte zu fassen.

Außerdem hat das Schweigen viele Farben. Das Stück beginnt damit, dass es für Max keinen Raum gibt, über das Erlebte zu sprechen. Niemand fragt ihn, wie es ihm geht. Und irgendwann wird das Schweigen zu seiner Kraft. Er wird dafür geschätzt, dass er nicht spricht. Außerdem ist es als Kontrast sehr schön: Da ist Alrun Hoferts Figur, die Tochter, die unglaublich viel redet, und daneben der Sohn, der schweigt. Ich bin auch jede Probe aufs Neue überrascht, dass es nicht langweilig wird und Sebastian Doppelbauer immer neue Wege findet, seine Figur ganz ohne Worte zu erzählen. Seine Handlungen bekommen auf einmal eine unglaubliche Macht.

Es ist ja auch nicht einfach, über ein Trauma zu sprechen. Wie macht man das? Vieles wird verschwiegen. Daher ist es nur logisch, dass eine traumatisierte Person nicht spricht. Und das ist auf der Bühne auch spannend, mit einer Person, die offensichtlich leidet, aber nichts dazu sagt.

**BS** Beide Geschwister leiden. Die eine redet unglaublich viel, aber sagt auch nicht, dass sie Hilfe braucht, und der andere schweigt.

**Was war der Gedanke, der dazu führte, die Mutter, Yotam und den Champion sowie den Vater, Yaelle und die Feder von jeweils einer Person spielen zu lassen?**

**RCB** Dass mehrere Figuren von einer:m Schauspieler:in gespielt werden, ist so alt wie das Theater selbst. Aber Frederik hatte die tolle Idee, dass wir die Schauspieler:in der Mutter die beiden weiteren männlichen Figuren spielen lassen und den Schauspieler des Vaters die beiden weiteren weiblichen Figuren. Uns gefiel das, weil sich der Bogen der Mutter sehr gut durch die beiden männlichen Figuren und der Bogen des Vaters durch die beiden weiblichen Figuren erzählen lässt. Sie sind Spiegelbilder oder Weiterentwicklungen der Elternfiguren, und die Präsenz der Körper der Schauspieler:innen erzählt das auf unaufwändige und schöne Art und Weise. Birte Leest, die Darstellerin der Mutter, hat so die Möglichkeit, eine viel tiefere Beziehung zu der Figur ihrer Tochter aufzubauen, und über Daniel Nerlich können wir die unterschiedlichen Facetten und Auswirkungen von Gewalt erleben.

**Das wirkliche Leben zeigt vom Schicksal geprägte Figuren, die mit ihren Erfahrungen unterschiedlich umgehen: Hoffnung, Verdrängung, Gewalt gehen Hand in Hand. Wie real bzw. surreal ist die Geschichte?**

**RCB** Es ist ein dunkles Märchen, eine Übersetzung einer Situation, die leider zu oft und immer wieder so oder so ähnlich in unserer

Gesellschaft vorkommt. Diese Geschichte könnte auch im 16. Jahrhundert spielen und (hoffentlich nicht mehr) in 200 Jahren. Geschichten wie diese sind real. Wir suchen in der Inszenierung nach wiedererkennbaren Bildern, aber wir hoffen vor allen Dingen zu empowern und Hoffnung auf einen Ausweg zu geben.

**Kann die Hauptfigur sich selbst retten?**

**Alle** Ja. Auf jeden Fall.

**RCB** Auf der anderen Seite, die Stille nach Mozart ist immer noch Mozart. Es gibt kein Happy End und auch keine Absolution für den Weg, den sie wählt. Es ist keine Utopie und doch oder vielleicht gerade deswegen Empowerment. Für mich war der einzige Weg aus Gewalterfahrungen heraus, zu akzeptieren, dass Gewalt Teil des Lebens ist. Dass ich selbst nicht schuld bin an der Gewalt, die mir widerfährt, und dass ein Leben trotzdem möglich ist.

**BS** Die Hauptfigur wird stärker und stärker, und da dürfen wir an diesem Abend dabei sein. Sie entdeckt ihre Stimme, sie entdeckt die Möglichkeit zu handeln.

**ES** Und auf dem Weg lernt sie, für sich selbst einzustehen. Sich nicht hinter anderen zu verstecken, sondern für das, was sie will, zu kämpfen. Wir sehen, dass sie lernt und weiterlernen will, und das ist das, was Leben ausmacht.



# REGIETEAM

REGIE UND BÜHNE **Ran Chai Bar-zvi**

Geboren 1989 in Jerusalem. 2012 zog er nach Berlin und begann ein Kostüm- und Bühnenbildstudium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Er zeigte seine Performancetour *EXPAT, zwischen Berlin und Jerusalem* auf dem B\_Tour Festival und seine Lecture-performance *The Gender Quiz* im Rahmen des month of performance art. Seitdem arbeitete er u. a. für Rimini Protokoll, das Schauspielhaus Dresden, als Mitglied des Theaterkollektivs Roda\_Born, den Heimathafen Neukölln, Glanz&Krawall und das Münchner Volkstheater. Seine Videoarbeit mit der Künstlerin Doireann O'Malley *PROTOTYPES: QUANTUM LEAPS IN TRANS-SEMIOTICS* wurde in der Hugh Lane Gallery in Dublin gezeigt. Er kollaboriert mit dem Regisseur Mattias Köhler als Bühnen- und Kostümbildner. Ihre letzte Arbeit *In Stanniolpapier* wird aktuell im Schauspielhaus Bonn gezeigt. Nach *Dark Room* in der Spielzeit 2019/20 ist die Uraufführung von *Das wirkliche Leben* nach dem Roman von Adeline Dieudonné seine zweite Regiearbeit am Schauspiel Hannover.

KOSTÜME **Belle Santos**

Ist Bühnen- und Kostümbildnerin und lebt in Berlin. Sie studierte Performance Studies im Master am Goldsmiths College London und Bühnen- und Kostümbild an der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Nach Assistenzen am Deutschen Theater Berlin und den Münchner Kammerspielen arbeitete sie u. a. mit Rimini Protokoll, Damian Rebgetz, Kieran Joel, Tilman Hecker, Samara Hersch, Bendix Fesefeld und dem Filmregisseur Oliver Adam Kusio. Seit 2015 ist sie in der Künstlerischen Leitung der immersiven Performance-Gruppe The Agency. Gemeinsam entstanden bisher acht Arbeiten (u. a. *Medusa Bionic Rise*, *Perfect Romance*, *ASMRyourself*), die national und international auf Gastspiele eingeladen wurden, z. B. dem Nachwuchsfestival Radikal Jung, der Athen Biennale ANTI 6, Tanz im August am Haus der Berliner Festspiele und dem Donaufestival in Krems. Sie erhielt während ihres Studiums das Deutschland-Stipendium Mart Stam für Bühnen- und Kostümbild und war Stipendiatin der Saison Foundation in Tokio, Japan, mit The Agency. Am Schauspiel Hannover entwarf sie in der Spielzeit 2019/20 die Kostüme für *Dark Room*.

## MUSIK Evelyn Saylor

Ist Komponistin aus New York City und lebt in Berlin. Sie komponiert elektroakustische Musik für Konzert, Theater, zeitgenössischen Tanz und Film. Sie ist auch als Sängerin, Performerin, Pianistin, Synthesizer-Spielerin und Klangregisseurin aktiv. Sie erhielt Kompositionsaufträge von der Akademie der Künste Berlin, dem Heroines of Sound Festival, der Stiftung Bauhaus Dessau, dem STEGREIF. orchester und anderen. Sie hat Musik für das Theaterensemble The Agency sowie für die Choreograf:innen Julian Weber, Johanna Ackva und Ruben Reniers komponiert und kollaboriert regelmäßig mit den Künstlerinnen Dear Reader, Caterina Barbieri und Holly Herndon. Ihre Werke wurden in der Tischlerei an der Deutschen Oper, in der Akademie der Künste, HAU2, in den Uferstudios, in Dock 11 und anderen Orten in Berlin sowie in New York, Kalifornien und Europa aufgeführt. Saylor hat ihren BA in Komposition vom Pomona College in Kalifornien und ihren MA von der Universität der Künste Berlin, an der sie zurzeit unterrichtet.

CHORLEITUNG  
Sabine Kleinau-Michaelis

Fachleiterin für Elementare Musik, Chor und Tanz an der Musikschule der Landeshauptstadt Hannover; dort Leitung des Kinder- und Jugendchores. Studium Querflöte und Rhythmik, nebenberuflich Kirchenmusik in Osnabrück, Detmold und Hannover; mehrere Jahre in der Aus- und Weiterbildung tätig; zweijährige Arbeit an Musikschulen und Kirchen in Norwegen; konzeptionelle Mitarbeit in Gremien des VdM und der Landeskirche. Ihre große Liebe gilt der Chorarbeit sowie der szenischen Umsetzung von Musik und Bewegung. Davon zeugen unzählige Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, sowohl an der Musikschule Hannover als auch im kirchlichen Bereich. Ihr Engagement an der Musikschule verbindet sich insbesondere mit der Gestaltung eines kreativen, vielfältigen Angebots für den Bereich Musik und Tanz sowie der Entwicklung von neuen künstlerischen Formaten auch unter Einbeziehung bildungspolitischer Thematiken. Zuletzt zählten dazu u. a. das Kleine Konzert für Kinder von 0 bis 3 Jahren, *Töne, Tünze, Tasten aus dem Flimmerkasten*, eine 18-teilige Sendereihe in Zusammenarbeit mit h1 oder auch die im Ballhof aufgeführte Inszenierung der im KZ Theresienstadt entstandenen Oper *Brun-dibár* von Hans Krása mit Kindern der Musikschulchöre.

## AUTORIN Adeline Dieudonné

Geboren 1982 in Brüssel, ist Schauspielerin und Autorin. Nach Veröffentlichungen von Erzählungen und einem Theatermonolog ist *Das wirkliche Leben* ihr Romandebüt. Dieses wurde in über 20 Sprachen übersetzt, gewann eine Vielzahl an Literaturpreisen und stand in seinem Erscheinungsjahr 2018 mehrere Monate auf französischen Bestsellerlisten. Dieudonné lebt mit ihrer Familie in Brüssel.

## FASSUNG UND BEARBEITUNG Frederik Tidén

Geboren 1987 als Sohn einer Übersetzerin in Stockholm. Er studierte Theaterregie an der Otto-Falckenberg-Schule München und absolvierte einen Master of Arts in Theater an der Zürcher Hochschule der Künste. Als Regisseur arbeitete er in Deutschland, der Schweiz, Mexiko und China. Von 2016 bis 2020 war er Dramaturg am Düsseldorfer Schauspielhaus. 2019 war er Stipendiat des Klagenfurter Literaturkurses und 2020 Stipendiat der Autorenwerkstatt Prosa des Literarischen Colloquiums Berlin. Frederik Tidén does not identify as female, but he does identify as a witch.

Ich habe ein  
Tier in mir,  
das kennst  
du gar nicht,  
das ist stärker  
als deine  
Hyäne.

TEXTNACHWEISE Die Zitate stammen aus dem Roman *Das wirkliche Leben*.  
Die Texte *Zum Stück* und *Die Stille nach Mozart* ist immer noch Mozart  
sind Originalbeiträge für das Programmheft.  
PROBENFOTOS Isabel Machado Rios

IMPRESSUM  
SPIELZEIT 2021/22

HERAUSGEBERIN Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Schauspiel Hannover  
INTENDANTIN Sonja Anders  
REDAKTION Friederike Schubert, Jonas Schmitz KONZEPT UND DESIGN Stan Hema, Berlin  
GESTALTUNG Philipp Baier, Madeleine Hasselmann, Minka Kudraß, Lenard Westerberg  
DRUCK Qubus Media GmbH

Schauspiel Hannover, Prinzenstraße 9, 30159 Hannover  
schauspielhannover.de

Alrun Hofert, Sebastian Jakob Doppelbauer



[schauspielhannover.de](http://schauspielhannover.de)